

Zum Protokoll gehen,
bitte schriftliche Stellungnahme!

Bernd Pomraenke
Ringstr. 81
16227 Eberswalde

, den 27.02.2019

Anlage 6

StVV der Stadt Eberswalde am 28.02.19
Einwohnerfragestunde

Sehr geehrte Damen und Herren Stadtverordnete, sehr geehrter Herr Vorsitzender, sehr geehrter Herr Bürgermeister, werte Gäste und Mitarbeiter der Stadt.

Ziemlich genau vor 10 Jahren habe ich mich hier an dieser Stelle stark gemacht für unsere Straßenbäume. Was hat es genutzt, gar nichts! Ich hatte schon schlimmes geahnt, als für die Finower Straßen Kastanienallee, Bahnhofstr. und Brachlowstr. Baumpflegearbeiten angekündigt wurden. Meine Vorahnung wurde leider weit übertroffen. Es wurde im Ergebnis keine Baumpflege, sondern Baumfrevel ausgeführt. Alles, was man bei einem Kopfschitt falsch machen kann, wurde falsch gemacht. Kein Vorschlag unsererseits, nach einem fatalen Schnitt im Jahr 2008 fand Beachtung! So werden wieder einige Bäume das Köpfen nicht überleben, es gibt ja nicht einmal ein Baumkataster mit dem man die konkrete Anzahl der getöteten Bäume dokumentieren kann. Aktuell stehen noch 15 Kastanien in der Kastanienallee. Wie viele davon das Massaker überleben werden, bleibt abzuwarten. Nach dem Stress des letzten Sommers und nun ohne Köpfe mit dicht am Stamm abgeschnittenen Ästen, viele davon hohl, so dass Wasser und Pilze eindringen können, da werden es wohl ein paar mehr sein, als bei der letzten Aktion! Ist das vielleicht sogar gewollt, um die Bäume endlich nachhaltig los zu werden? Das gleiche trifft für die Bäume der anderen genannten Straßen zu. Wie wichtig Bäume für das Klima einer Stadt sind, hatte ich bereits vor 10 Jahren aufgezählt, lassen Sie es mich nochmals wiederholen, da das wohl bei den Verantwortlichen der Verwaltungsspitze in Vergessenheit geraten ist.

Bäume spenden Schatten, durch Verdunstung über das Laub erfolgt eine Kühlung der Luft, Laub assimiliert CO₂ und gibt dafür Sauerstoff ab, Laub dämmt den Schall, Laub bindet Staub, das gerade auf dem Katzenkopfpflaster der betroffenen Straßen. Nicht zu vergessen die Bienen und anderen Insekten, die von den Blüten der Bäume leben, sowie den Vögeln, die nun nicht mehr in den Baumkronen nisten können.

Wenn ich vorhin das Wort Verwaltungsspitze gesagt habe, möchte ich eine Erklärung von Frau Fellner wiedergeben, die sie anlässlich ihres Besuches der Fraktion „Bündnis für ein demokratisches Eberswalde“ zu ihrem Amtsantritt geäußert hat.

„Eberswalde heißt nicht Waldstadt, weil Wald in der Stadt ist, sondern weil die Stadt im Wald ist“. Wen wundert dann so eine Einstellung zu Stadtbäumen? Ich deute diese so, Bäume haben in einer Stadt nichts zu suchen, da werden Häuser gebaut und Straßen ausgebaut und sollte da ein Baum stören, muss er eben für die Baufreiheit abgesägt werden! Es ist höchste Zeit für ein Umdenken, wenn Eberswalde eine lebenswerte, umweltfreundliche Stadt sein soll. Beenden möchte ich meinen Beitrag ebenfalls wie vor 10 Jahren mit dem Liedtitel von Alexandra „Mein Freund der Baum ist tot“ und der Feststellung, dass wir unsere Umwelt von unseren Kindern und Enkeln nur gebogt haben und deswegen verpflichtet sind, sie möglichst unbeschadet und lebenswert zu hinterlassen. Mehr kann der Einzelne leider nicht tun, deswegen zu Letzt der Aufruf „Baumfreunde der Stadt Eberswalde handelt gemeinsam und unternimmt Alles, das sich so etwas nicht wiederholen kann“!

Bernd Pomraenke

Bernd Pomraenke